

# Inhaltsverzeichnis

## Substitute für wahre Sittlichkeit

1. Kapitel: <i>Das Wesen der Substitute</i> . . . . .	13
Substitute und antisittliche Ideale . . . . .	14
Substitute und pathologische Entstellungen . . . . .	17
2. Kapitel: <i>Die Substitute und andere sittliche Verbildungen</i> . . . . .	21
Allgemeine und sittliche Wertblindheit . . . . .	21
Traditionelle und von Hochmut oder Begehrlichkeit bedingte sittliche Wertblindheit . . . . .	24
Formale sittliche Wertblindheit . . . . .	30
Spezifische, im Substitut verkörperte sittliche Entstellungen . . . . .	32
Grade der Entstellung . . . . .	40
3. Kapitel: <i>Übersicht über die wichtigsten Substitute</i> . . . . .	43
Formale Substitute . . . . .	43
Materiale Substitute . . . . .	44
4. Kapitel: <i>Naive und häretische Substitute</i> . . . . .	53
5. Kapitel: <i>Außersittliche Werte</i> . . . . .	61
Abgrenzung der qualitativen Werte von den ontischen Werten und den Werten immanenter Vollkommenheit (den techni- schen Werten) . . . . .	61
Außersittliche Personwerte, die oft mit sittlichen verwechselt werden . . . . .	66
Selbstbeherrschung . . . . .	66
Mut . . . . .	73
6. Kapitel: <i>Der Hochmut und die außersittlichen Werte</i> . . . . .	81
Stufen der Wertblindheit bei begehrliehen Typen . . . . .	83
Stufen der Wertblindheit bei hochmütigen Typen . . . . .	85
Der Kompromißtyp . . . . .	87
7. Kapitel: <i>Außersittliche Aspekte sittlicher Werte</i> . . . . .	91
Großmut . . . . .	91
Zuverlässigkeit und Treue . . . . .	93
Der außersittliche Charakter des Edlen wie des Gemeinen . . . . .	94

Altruismus . . . . .	97
Pflicht . . . . .	99
<i>8. Kapitel: Formale außersittliche Normen . . . . .</i>	<i>105</i>
Hauptmerkmale der Tradition . . . . .	105
Objektive und subjektive Tradition . . . . .	106
Kostbarkeit des Traditions-Inhaltes und Ehrwürdigkeit des Tradierens . . . . .	108
Menschliche und heilige Tradition . . . . .	110
Der Wert der Kontinuität . . . . .	112
Ehrwürdigkeit des Alten . . . . .	113
Pietät . . . . .	115
Pietät und Tradition . . . . .	116
Illegitime Rollen der Tradition . . . . .	117
Die Gleichsetzung der Moral mit Tradition und ihre Folgen . . . . .	119
Verwechslung von Pietät und „religio“ . . . . .	121
Die Entthronung der Sittlichkeit durch Identifizierung mit Tradition . . . . .	121
Die Rolle von Hochmut und Begehrlichkeit beim Entstehen außersittlicher Normen . . . . .	123
Staatsgesetze . . . . .	124
Staatsrecht und Sittlichkeit . . . . .	126
Staatsrecht als volles Substitut . . . . .	127
Die Mitwirkung von Hochmut und Begehrlichkeit bei dem Substitut des Staatsrechtes . . . . .	128
<i>9. Kapitel: Die Ehre . . . . .</i>	<i>131</i>
Der objektive Schild der Ehre . . . . .	131
Vergleich von Ehre und Ruhm . . . . .	132
Abgrenzung der Ehre von sittlicher Integrität . . . . .	133
Der falsche Anspruch der Ehre . . . . .	134
Der zeitliche, unmetaphysische Charakter der Ehre . . . . .	134
Ehre als objektives Gut für die Person . . . . .	135
Richtige und falsche Geringschätzung der Ehre . . . . .	136
Die richtige Einstellung zur Ehre . . . . .	137
Reue und Scham . . . . .	138
Die Ehre kann auf vierfache Weise befleckt werden . . . . .	138
Verschiedene Bedeutungen der Selbstachtung . . . . .	141
Der Spiegel der Selbstachtung und der Spiegel des Geachtetwerdens . . . . .	142
Die Innen- und die Außenseite der Ehre . . . . .	143
Das Geehrtwerden . . . . .	144

„Ehre“ als Verehrung, Glorie und Lobpreis . . . . .	145
Der Anspruch der Ehre begünstigt eine Substitut-Moral . . . . .	146
Drei Formen von Entstellung durch die Substitut-Moral . . . . .	146
Materiale Entartung des Sittlichen . . . . .	147
Formale Entartung des Sittlichen . . . . .	147
Ehre als antimoralisches Idol . . . . .	149
Die rechtmäßige Bedeutung der Ehre . . . . .	151
Über und unter der Ehre stehende Menschen . . . . .	152
Der Christ und die Ehre . . . . .	152
Positive Aspekte der Ehre . . . . .	153
10. Kapitel: Unwert und relativer Wert der Substitute . . . . .	155
Unwert der materialen Substitute . . . . .	155
Unwert und relativer Wert der formalen Substitute . . . . .	157
Entartung der Werterkenntnis durch die Substitute . . . . .	159
Substitute als geringere Übel . . . . .	160
Einzelne Vorzüge der Substitut-Moralen . . . . .	161
11. Kapitel: Christliche Sittlichkeit . . . . .	165
Vollbewußtes Erfassen des spezifisch Sittlichen . . . . .	165
Sittliche Werte gelten in den meisten Religionen außerhalb des Alten und Neuen Testaments nur als Vorstufe . . . . .	166
Durchdringung von Sittlichkeit und Religion im Alten und Neuen Testament . . . . .	167
Absolute Thematik der Sittlichkeit im christlichen Leben . . . . .	169
Vorrang der Verbote in der natürlichen Sittlichkeit . . . . .	170
Enthaltung vom Bösen als Gehorsamsakt . . . . .	172
Überwiegen der positiven Gebote in der christlichen Moral . . . . .	173
Durchdringung aller Lebensbereiche mit dem sittlichen Thema in der christlichen Moral . . . . .	173
Verbundenheit mit Gott in unseren Tätigkeiten . . . . .	175
Der sittliche Wert der Dankbarkeit . . . . .	177
Die Intention, zu Gottes Ehre zu arbeiten und zu leiden . . . . .	178
Indirekte sittliche Bedeutsamkeit der außersittlichen Bereiche in der christlichen Moral . . . . .	178
Mögliche Verfälschungen der Verbindung außersittlicher Werte mit Gott . . . . .	180
Verklärung der Wertantwort auf hohe außersittliche Werte im Licht Christi . . . . .	181
Außersittliches Sanktionieren dieser Wertantworten . . . . .	182
Mißverständnis des bloßen „placet“ . . . . .	184
Drei Arten der Erweiterung der sittlichen Bedeutsamkeit im Licht der Offenbarung . . . . .	185

## Liturgie und Persönlichkeit

<i>Vorbemerkung</i> . . . . .	191
<i>Einführung</i> . . . . .	195
Begriff der Liturgie . . . . .	195
Der Sinn dieser Schrift . . . . .	196
1. Kapitel: <i>Liturgie und Bestimmung des Menschen</i> . . . . .	201
2. Kapitel: <i>Zum Wesen der „Persönlichkeit“</i> . . . . .	207
3. Kapitel: <i>Wesenszüge der Liturgie und Grundhaltungen der Persönlichkeit</i> . . . . .	215
Der Geist der Gemeinschaft in der Liturgie . . . . .	218
Der Geist der Ehrfurcht in der Liturgie . . . . .	225
Der Geist der Wertantwort in der Liturgie . . . . .	232
Der Geist der Wachheit in der Liturgie . . . . .	249
Der Geist der „discretio“ in der Liturgie . . . . .	262
Der Geist der Kontinuität in der Liturgie . . . . .	276
Das Organische in der Liturgie . . . . .	281
Der Geist des Klassischen in der Liturgie . . . . .	287

## Miscellanea

<i>Die Unsterblichkeit der Seele</i> . . . . .	301
Die geistige Person als Urbild der Substanz . . . . .	301
Werden und Vergehen in der Lebenssphäre . . . . .	303
Die Zuordnung der Person zur Transzendenz der Wertewelt . . . . .	304
Die Bestimmung des Menschen für die Ewigkeit . . . . .	307
<i>Die Entthronung der Wahrheit</i> . . . . .	309
Die Gleichgültigkeit gegenüber der Wahrheit . . . . .	310
Der innere Widerspruch einer Wahrheit „für“ jemanden. . . . .	312
Fortschritt als Wahrheitsersatz . . . . .	316
Tradition als Wahrheitsersatz . . . . .	317
Ursachen der Entthronung der Wahrheit . . . . .	318
Der Relativismus . . . . .	318
Die Deformierung des Erkenntnisbegriffes seit Kant . . . . .	320
Das Postulat der Unentbehrlichkeit . . . . .	320
Der Historismus . . . . .	324
Die Vorherrschaft des psychologischen Gesichtspunktes . . . . .	328

Der Abfall von Gott als letzte Ursache der Entthronung der Wahrheit . . . . .	330
Die klassische Widerlegung des Relativismus und Skeptizismus	331
Echte philosophische Erforschung der Wahrheit . . . . .	334
<i>Die Idee einer katholischen Universität . . . . .</i>	341
Echte und falsche Autonomie des Erkennens . . . . .	341
Für die Erkenntnis bedeutsame Haltungen . . . . .	343
Negative Haltungen: Trägheit, Unfähigkeit zu lauschen, Resentiment, konstitutives Mißtrauen . . . . .	343
Erkenntnisfördernde Haltungen: Wachheit, ehrfürchtige Offenheit, metaphysischer Mut . . . . .	347
Deformationen des Erkennens . . . . .	350
„Eidetische“ Blindheit, falsche „Weite“, „Neutralismus“ . . . . .	350
Scheinobjektivität falscher Wissenschaftsbegriffe . . . . .	355
Die spezifisch katholische Haltung gegenüber Wirklichkeit und Wissenschaft . . . . .	356
Der Sinn katholischer Universitäten . . . . .	360
Die katholische Universität als Gemeinschaft von Lehrern und Lernenden . . . . .	361
Katholische Universität und echte Rangordnung der Werte . . . . .	362
 <i>Die Bedeutung der Ehrfurcht in der Erziehung . . . . .</i>	365
Die Bedeutung der Ehrfurcht als allgemeiner Haltung . . . . .	365
Die spezifischen Hindernisse für die Entfaltung der Ehrfurcht	367
Die Mittel zur Entfaltung der Ehrfurcht . . . . .	371
 <i>Gibt es eine Eigengesetzlichkeit der Pädagogik? . . . . .</i>	375
Eigengesetzlichkeit im Sinne ontischer Eigenart . . . . .	375
Eigenbedeutung und Eigenwert . . . . .	378
Der Eigenwert steht innerhalb der Wertrangordnung . . . . .	380
Die religiöse Wertsphäre ist die höchste und allumfassende . . . . .	381
Grenzen der Eigengesetzlichkeit . . . . .	382
Die Verankerung der Pädagogik in der Psychologie . . . . .	387
Abhängigkeit der Pädagogik von den Werten des Erziehungszieles . . . . .	388
Der Selbstwert der Person erwächst aus der Hingabe an Werte	390
Erziehung für eine Gemeinschaft . . . . .	391
Es gibt keine „neutrale“ Erziehungsform . . . . .	392
Abhängigkeit des Wertes einer Erziehung von ihrem Ziel . . . . .	393
Höchstes Erziehungsziel ist die Heiligkeit . . . . .	396

<i>Die rechtliche und sittliche Sphäre in ihrem Eigenwert und in ihrem Zusammenhang . . . . .</i>	399
Die spezifische Wirklichkeit der rechtlichen Sphäre . . . . .	401
Die reale zeitliche Existenz der rechtlichen Gebilde . . . . .	401
Unterschied von rechtlicher Verbindlichkeit und sittlicher Verpflichtung . . . . .	404
Das apriorische Recht . . . . .	405
Die rechtlich schöpferischen Bestimmungsakte . . . . .	407
Die „Naturrechte“ des Menschen . . . . .	408
Das moralische Anrecht . . . . .	409
Die normative Rolle des Sittlichen für das positive Recht . . . . .	411
Das Sittengesetz fordert die Achtung der Naturrechte . . . . .	413
Sachregister . . . . .	417
Personenregister . . . . .	466
Gestalten aus Literatur und Oper . . . . .	469
Die Werke Dietrich von Hildebrands . . . . .	471/472